

Ägypten: Liebe ist der Schlüssel zu verschlossenen Türen

Awatef Amin, CEOSS

Konzept und Umsetzung einer Initiative des Forums der Arabischen Jugend für den Dialog zwischen Anhängern von Religionen und Kulturen

Teilnehmende

Vierzehn Kolleg(inn)en aus Ägypten, Algerien, Libanon, den Palästinensischen Autonomiegebieten und Jordanien, die im Bereich des Dialogs tätig sind, hatten die Gelegenheit, am Arabischen Stipendienprogramm für den Dialog zwischen Anhängern von Religionen und Kulturen (König Abdullah bin Abdulaziz Zentrum für den Dialog zwischen Anhängern von Religionen und Kulturen) teilzunehmen, das darauf abzielt, eine Kultur des Dialogs in Bildungseinrichtungen in den arabischen Ländern zu fördern und die zukünftigen Fähigkeiten der religiösen Führer zu stärken, eine Kultur des gegenseitigen Verständnisses in ihren Gesellschaften zu verbreiten und den Respekt für Pluralismus und bürgerliche Werte zu etablieren.

Veranstaltungsort: Libanon

Die Gruppe beschloss, eine Kulturaustausch-Initiative für 60 junge Führungskräfte (männlich und weiblich) aus diesen Ländern zu konzipieren und umzusetzen. Der Libanon wurde aus folgenden Gründen ausgewählt:

- Der Libanon nimmt unter den an der Initiative beteiligten Ländern eine zentrale Stellung ein.
- Das Land hat eine Vielfalt an Religionen und bietet ein Modell für die Koexistenz inter- und multireligiöser Lebenswelten (18 christliche und muslimische Konfessionen).
- Im Libanon ist es unproblematisch, Feldbesuche bei verschiedenen religiösen Institutionen zu organisieren.

Ziele

1. Die Jugend über friedliche Koexistenz, Pluralismus und Akzeptanz von Unterschieden zu informieren.
2. Der Jugend Kenntnisse über Dialog- und Kommunikationsmechanismen und -werkzeuge zu vermitteln.
3. Bildung einer Plattform für den Dialog mit der Jugend, um von der Informationstechnologie und den sozialen Medien zu profitieren.

Positive Auswirkungen und Möglichkeiten

Erstens: Jugend interagiert

In der Umsetzungsphase und nach der Initiative fanden die Jugendinteraktionen wie folgt statt

- Die jungen Führungskräfte interagierten mit der Initiative über soziale Medien wie z.B. Facebook-Seiten (es gibt viele Modelle, die positive Nachrichten widerspiegeln, die junge Menschen betreffen)
- Mehrere Artikel, die von jungen Führungskräften geschrieben wurden (Samar / George Al-Rayes / Pastor Bassem Kamel)
- Einige persönliche Geschichten von jungen Führungskräften, die den positiven Wandel erklären, der ihnen durch ihre Teilnahme an der Initiative widerfahren ist. So sagte ein "christlicher junger Führer aus der konservativen Kirche", dass er in seinem Leben, einschließlich seines Facebook-Profiles, keinen muslimischen Freund gehabt habe, jetzt aber verschiedene Freunde habe, weil er den Wert gegenseitiger Akzeptanz und Respekts kennen gelernt habe.

Zweitens: Die Auswirkungen der Initiative auf den Fördergeber

- Der Fördergeber nahm das Forum als "ständiges Jugendforum" an. Es wurde im Dezember letzten Jahres formell von Jordanien aus gestartet.

Drittens: Die Auswirkungen der Initiative auf den Kollegenkreis, ein Forum für behinderte Menschen einzurichten

- Gegenwärtig ist ein ähnliches Forum für Jugendliche mit Behinderungen in Planung, dem sich weitere Kolleg(inn)en angeschlossen haben und das bis zum kommenden Juli umgesetzt werden soll.

Herausforderungen

Manchmal ist der Grad der Interaktion zwischen den Mitgliedern unausgewogen, was Anstrengungen zur Überwindung erfordert.

Ergebnisse

- Es ist ein Gewinn mit Pastor Naam'a einen qualifizierten und klugen Leiter zu haben, der die Gruppe für die Idee gewinnen kann, und die Fähigkeiten jedes Einzelnen, in die Gruppe zu investieren
- Es gab in allen Phasen Transparenz und Informationsaustausch.